

geoisie verhindert eine wirkliche Vertretung der Interessen des Volkes (—► *Parlamentarismus*). Im Grundgesetz ist das allgemeine und gleiche Wahlrecht verankert. Dennoch hat die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung keinen maßgeblichen Einfluß auf Wirtschaft und Politik. Mit zunehmender wirtschaftlicher Machtkonzentration geht eine stärkere Zentralisierung der politischen Macht einher, die von einem Abbau der *bürgerlichen Demokratie* begleitet ist. Der Druck zugespitzter innerer und äußerer Widersprüche und die wachsende Ausstrahlungskraft des —> *sozialistischen Welt-systems* zwingen den Imperialismus, sich der neuen Lage in der Welt und den Bedingungen des Klassenkampfes anzupassen. Veränderungen in den Formen und Methoden der Machtausübung ändern jedoch nichts am Wesen und Ziel imperialistischer Politik. Dem Imperialismus sind Reaktion nach innen und Aggression nach außen wesenseigen. Die inneren Existenzbedingungen des BRD-Imperialismus werden in zunehmendem Maße durch tiefgreifende kapitalistische Krisenerscheinungen beeinflusst (\*- *allgemeine Krise des Kapitalismus*). Stark schwankende und in der Tendenz sinkende wirtschaftliche Zuwachsraten, anhaltende Arbeitslosigkeit und Geldentwertung werden zu ständigen Merkmalen des staatsmonopolistischen Systems. Für den BRD-Imperialismus ist die Wirtschaftskrise Mitte der 70er Jahre zu einem tiefen Einschnitt geworden. Die herrschenden Kreise sind bemüht, die Unruhe über die anwachsenden sozialen und politischen Widersprüche zu dämpfen. Es hat ein Generalangriff eingesetzt gegen Grundprinzipien des BRD-Grundgesetzes, gegen traditionelle Arbeiterrechte und Bürgerfreiheiten, die das werktätige Volk nach der Befreiung vom Faschismus erringen konnte. Die sich verschärfenden inneren Widersprüche verstoßen die Imperialismus der BRD

auch durch eine verstärkte Expansionspolitik zu überwinden. Die BRD ist zu einem der ökonomisch und politisch wichtigsten Staaten in der kapitalistischen Welt geworden. Als stärkste westeuropäische Militärmacht und als Hauptverbündeter der USA in Europa hat sie Schlüsselstellungen in der NATO und übt maßgeblichen Einfluß auf die Strategie dieses aggressiven Militärbündnisses aus. Der Imperialismus der BRD setzt sein ökonomisches und militärisches Potential zur Erringung der Vorherrschaft in Westeuropa ein. Der Macht des Monopolkapitals in der BRD ist das Streben nach Beseitigung des Sozialismus in der DDR und in anderen sozialistischen Ländern Europas immanent. Der BRD-Imperialismus ist zu einem der großen Ausbeuter der Entwicklungsländer geworden (-> *Neokolonialismus*). Ideologisch wird diese Politik im Innern der BRD durch die geistige Manipulierung der Bevölkerung, besonders durch die Verbreitung des -v *Antikommunismus* und des -> *Nationalismus*, gefördert. Nach außen wird versucht, vor allem mit Hilfe der —> *ideologischen Diversion*, die DDR und die anderen sozialistischen Länder aufzuweichen. Mit dem Übergang zu den 70er Jahren kamen realistische denkende Kräfte unter den herrschenden Kreisen der BRD zu der Einsicht, daß die auf Revision der Ergebnisse des zweiten Weltkrieges, auf das „Zurückrollen“ des Sozialismus gerichtete Nachkriegsstrategie des deutschen Imperialismus gescheitert war. Unter dem Zwang zur Anpassung an die zuungunsten des Imperialismus veränderte internationale Lage fanden sie sich zur Anerkennung der Prinzipien der —\*■ *friedlichen Koexistenz* bereit. Das war zugleich ein wichtiger Erfolg der friedliebenden Kräfte der BRD. Realistischere Züge in der Außenpolitik der BRD fanden im Abschluß der Verträge der UdSSR, der DDR und der anderen sozialistischen Staaten mit